Quartalsbericht zum 30. September 2009

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
Umsatzerlöse	€ Mio.	544,9	809,9
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	51,0	45,5
EBIT	€ Mio.	35,2	32,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	29,8	25,4
Konzernüberschuss vor Minderheiten	€ Mio.	20,6	12,7
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	€ Mio.	20,5	12,5
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	0,69	0,42
Operativer Cashflow	€ Mio.	13,7	–43,1

		30.9.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	€ Mio.	459,8	432,5
Eigenkapital	€ Mio.	176,5	165,4
Eigenkapitalquote	%	38,4	38,2
Mitarbeiter		1.319	1.340

Bereinigte Kennzahlen[1)]

		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	51,0	67,5
Bereinigtes EBIT	€ Mio.	35,2	54,1
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	29,8	47,4

[1)] Kennzahlen für 2008 sind um die Rückstellung für die Kartellstrafe in Höhe von € 22 Mio. bereinigt.

Geschäftsbereiche[2)] (IFRS)

		1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
Umsatzerlöse			
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	€ Mio.	413,6	642,3
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	€ Mio.	114,1	135,4
Kunststoffe	€ Mio.	29,2	38,0
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	–12,0	–5,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)			
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	€ Mio.	38,0	53,0
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	€ Mio.	13,4	12,8
Kunststoffe	€ Mio.	0,0	2,5
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	–0,4	–0,8

[2)] Kennzahlen für 2008 sind um die Rückstellung für die Kartellstrafe in Höhe von € 22 Mio. bereinigt.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das robuste Geschäftsmodell des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe unseres Unternehmens, der H&R WASAG AG, bewährt sich auch in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Auch in den Industrien, in denen wir mit unseren Geschäftsbereichen aktiv sind, waren die Rahmenbedingungen alles andere als erfreulich: Eine volatile Rohölpreisentwicklung, die schwache Nachfrage aus der chemischen Industrie, die tiefe Krise der Automobilwirtschaft sowie geplante und ungeplante Raffineriestillstände in unseren Anlagen haben uns und unseren engagierten Mitarbeitern das Tagesgeschäft nicht erleichtert.

Dennoch haben wir die Absatzmengen unserer Hauptprodukte in den vergangenen drei Monaten im Vergleich zum Vorjahresquartal wie auch zum 2. Quartal 2009 gesteigert. Im Wesentlichen bedingt durch die gegenüber dem Vorjahr stark gesunkenen Preise für Rohöl und damit auch für rohölbasierte Spezialitäten verringerte sich unser Umsatz um fast ein Drittel. Gleichzeitig ist es uns jedoch gelungen, die Ergebniseffekte des Umsatzrückganges weitgehend zu dämpfen und die EBITDA-Marge sogar von 8,3 % (bezogen auf das um die Kartellstrafe i.H.v. € 22,0 Mio. bereinigte Ergebnis) im Vorjahreszeitraum auf 9,4 % im laufenden Geschäftsjahr zu steigern. Mit € 17,6 Mio. liegt das EBITDA des 3. Quartals 2009 exakt auf dem Niveau des gesamtwirtschaftlich bedeutend stärkeren 3. Quartals 2007. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat Ihr Unternehmen im Krisenjahr 2009 damit bereits ein beachtliches EBITDA von € 51 Mio. erwirtschaftet. Eine Profitabilität, die sich sehen lassen kann und auf der wir aufbauen können.

Eine Einschätzung für das 4. Quartal ist wie jedes Jahr vor dem Hintergrund der unsicheren Absatzentwicklung über die Feiertage am Jahresende schwierig. Darüber hinaus steigen die Rohstoffnotierungen in den letzten Wochen wieder, allerdings wird diese Tendenz für uns durch die Dollarschwäche abgemildert. Auf der anderen Seite laufen die Anlagen in Hamburg und Salzbergen aufgrund der stabilen Nachfrage wieder bei hoher Auslastung, so dass wir auch im Schlussquartal ein ähnlich gutes operatives Ergebnis wie im 3. Quartal erwarten.

In der deutlich kleineren Kunststoffsparte ist es uns zwar im 3. Quartal gelungen, ein leicht positives EBITDA zu erwirtschaften, allerdings haben wir uns aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche in der Automobilindustrie und der unsicheren Perspektiven in diesem Markt entscheiden müssen, etwa 100 von 370 Arbeitsplätzen am Hauptsitz in Coburg abzubauen. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir aufgrund der Sonderbelastungen durch die Restrukturierung in der Kunststoffsparte jedoch einen Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Eine solche Entscheidung fällt gerade mit Blick auf die betroffenen Mitarbeiter und Familien nicht leicht. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Restrukturierung notwendig ist, um die Wettbewerbsfähigkeit des Kunststoff-Geschäfts nachhaltig zu steigern und gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Wir arbeiten sehr engagiert daran, die Abhängigkeit des Geschäftsbereichs von der Automobilindustrie zu verringern und unsere Aktivitäten in attraktiven Wachstumsmärkten wie der Medizintechnik auszubauen. Unser Ziel ist es, 2010 auch in diesem Geschäftsbereich wieder die Gewinnzone zu erreichen.

Wir haben das laufende Geschäftsjahr genutzt, um 2010 von der sich abzeichnenden Belebung der Weltwirtschaft und nicht zuletzt der Chemieindustrie profitieren zu können. Auch unser Projekt zur Produktveredelung („Golden Cut“) wird dazu beitragen, Umsatz und Erträge Ihres Unternehmens in den Folgejahren wieder zu steigern.

Erfreulich fällt der Blick auf den Kurs der H&R WASAG AG aus: Ausgehend von den Tiefständen am Jahresbeginn, die für viele unserer Aktionärinnen und Aktionäre eine schmerzhafte Prüfung bedeuteten, hat sich die H&R WASAG-Aktie mittlerweile deutlich besser als der Markt entwickelt. Wenngleich das erreichte Kursniveau angesichts noch besserer Kurse in der Vergangenheit sicher noch nicht jeden zufrieden stellen kann, so sehen wir es doch als Bestätigung dafür an, dass unser auf langfristige Wertsteigerung bedachter Kurs auch am Kapitalmarkt zunehmend positiv eingestuft wird.

Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ergeben sich für ein Unternehmen wie die H&R WASAG AG und vor allem für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Herausforderungen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt daher ein besonderer Dank für ihren bemerkenswerten Einsatz für die H&R WASAG AG auch in schwierigen Zeiten!

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im November 2009

Der Vorstand

G. Wendroth N. H. Hansen A. Keil

ZWISCHEN-LAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR

Die H&R WASAG AG ist als internationaler Konzern in zwei Geschäftsfeldern aktiv. Fast 95 % des Umsatzes werden mit der Produktion und dem Vertrieb von Spezialitäten auf Rohölbasis erzielt. Im wesentlich kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe werden Präzisions-Kunststoffteile im Spritzgussverfahren und die zu deren Herstellung notwendigen Formen produziert.

Nach einer seit Jahresbeginn 2009 gültigen Neuregelung der International Financial Reporting Standards (IFRS) wird der chemisch-pharmazeutische Bereich seit diesem Zeitpunkt in allen Finanzberichten in zwei Segmente unterteilt.

Das Segment „Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National“ fasst die beiden Raffinerien in Hamburg und Salzbergen zusammen, die in einer komplexen Wertschöpfungskette mehr als 800 rohölbasierte Spezialitäten herstellen.

Es wird zentral durch eine funktional gegliederte Managementorganisation gesteuert. Die Vertriebsaktivitäten werden größtenteils über den langjährigen Partner, die Hansen & Rosenthal Gruppe, die wiederum einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes im Ausland erzielt, abgewickelt.

Zum Segment „Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International“ zählen Konversions- und Mischanlagen in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien, Thailand und Malaysia, in denen rohölbasierte Vorprodukte veredelt werden. Die Vermarktung der Produkte erfolgt durch die H&R WASAG AG und deren Tochtergesellschaften. Weitere Vertriebsaktivitäten dieses Segmentes bestehen in Neuseeland und Tschechien.

GEZEICHNETES KAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der H&R WASAG AG beträgt unverändert € 76.625.044,11 und entfällt auf 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

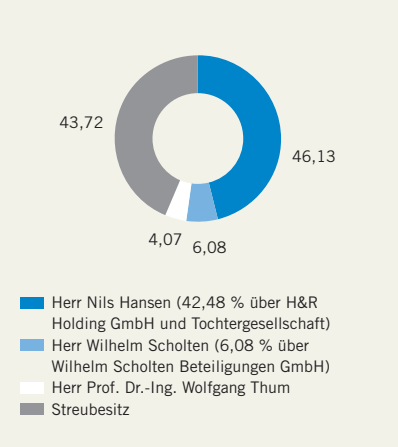
Laut Stimmrechtsmitteilung der Herrn Nils Hansen zuzurechnenden H&R Holding GmbH betrug der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft H&R Beteiligung GmbH am 5. November 2008 42,34 %. Durch weitere gemäß § 15a WpHG veröffentlichungspflichtige Transaktionen baute die H&R Beteiligung GmbH ihren Stimmrechtsanteil bis zum 9. September 2009 auf 42,48 % aus. Nach seiner aktuellsten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am 12. Oktober weitere 3,65 % der Stimmrechte in seinem Privatbesitz, so dass ihm zu diesem Zeitpunkt insgesamt ein Stimmrechtsanteil von 46,13 % zuzurechnen war.

Herrn Wilhelm Scholten standen am 15. Mai 2002 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH nach einer entsprechenden WpHG-Meldung vom 18. Juli 2002 6,65 % der Stimmrechte zu. Nach einer informellen Mitteilung vom 12. Oktober 2009 belief sich der Anteil zu diesem Zeitpunkt auf 6,08 %. Dies entspricht genau der rechnerischen Anteilsverminderung durch die Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008.

Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum verfügte gemäß seiner Stimmrechtsmitteilung vom 3. Februar 2009 am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R WASAG AG. Nach seiner informellen Mitteilung vom 12. Oktober 2009 lag sein Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt bei nunmehr 4,07 %.

Aktionärsstruktur

(in %), Stand: 12.10.2009



WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND WICHTIGE EREIGNISSE

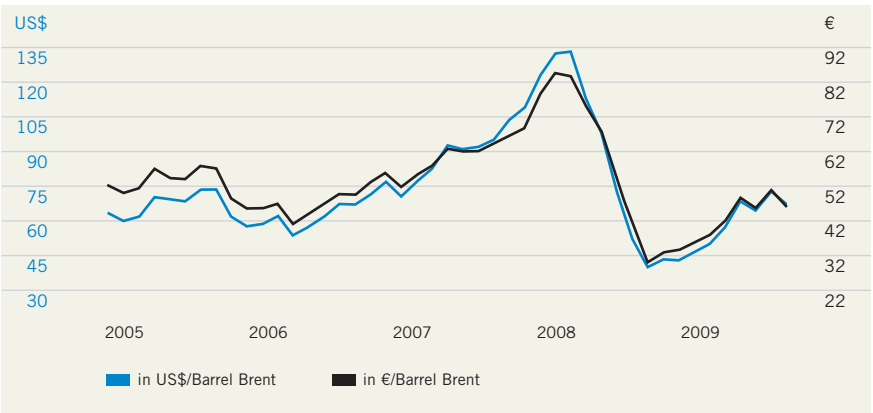
Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im 3. Quartal auf den Pfad einer leichten konjunkturellen Erholung eingeschwenkt. In den bedeutendsten Wirtschaftsräumen konnte die Wirtschaftsleistung nach aktuellen Schätzungen im Vergleich zum 2. Quartal 2009 wieder gesteigert werden. Für die Eurozone erwartet das ifo-Institut in seinem „Euro-zone-Economic Outlook“ im 3. Quartal 2009 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 0,4 %. Auch die Industrieproduktion könnte den Schätzungen zufolge ebenfalls erstmals in diesem Jahr wieder leicht um 0,1 % zulegen. Der US-Wirtschaft scheint nach ersten Angaben des US-Handelsministeriums mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 3,5 % im Berichtsquartal eine dynamischere Bewegung aus der Rezession geglückt zu sein. Deutlich übertroffen wurden diese Zuwächse einmal mehr von den Schwellenländern, deren Volkswirtschaften teilweise mit Wachstumsraten glänzten, die zuletzt vor Beginn der Wirtschaftskrise erreicht worden waren. So konnte das Bruttoinlandsprodukt Chinas im Vergleich zum 3. Quartal 2008 um 8,9 % zulegen.

Nach dem Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung hat auch in Deutschland die Rezession im 3. Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % ihr Ende gefunden. Dennoch ist die inländische Wirtschaftsleistung durch den massiven Einbruch in den Vorquartalen auf das Niveau von vor zehn Jahren zurückgefallen. Für eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft spricht der ifo-Geschäftsklimaindex, dessen Wert sich zuletzt sieben Mal in Folge auf einen Stand von 91,9 im Oktober verbessert hat. Dem Herbstgutachten der fünf

Ölpreisentwicklung
1.1.2005 – 30.9.2009



führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge erholt sich die inländische Wirtschaftsleistung schneller als noch im Frühjahr erwartet. Für das laufende Jahr wird nunmehr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 5 % (zuvor: 6 %) gerechnet. Im Jahr 2010 soll die deutsche Wirtschaft dann um 1,2 % wachsen, nachdem zuvor ein Rückgang von 0,5 % vorhergesagt worden war.

Der Rohölpreis (alle Angaben pro Barrel der Nordseesorte Brent) lag zu Beginn wie zum Ende des 3. Quartals knapp unter der Marke von US$ 70. Innerhalb dieses Zeitraums verliefen die Notierungen volatil und schwankten zwischen US$ 60 und US$ 75. Der Durchschnittspreis lag im 3. Quartal mit US$ 69 erneut über dem des Vorquartals (US$ 60). Diese Entwicklung wurde auf EURO-Basis durch den deutlich schwächeren US-Dollar gedämpft. Auf dieser für die Rohstoffkosten der H&R WASAG AG maßgeblichen Basis verteuerte sich das Rohöl auf durchschnittlich € 48 (Vorquartal: € 44). Zu Beginn des 4. Quartals stiegen die Rohölnotierungen dann erneut deutlich. Am 21. Oktober wurde im Handelsverlauf mit US$ 80,30 ein neues Jahreshoch festgestellt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die schon im Vorquartal zu beobachtende Belebung der Chemiekonjunktur setzte sich im 3. Quartal fort. Dennoch rechnet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) auf Jahressicht mit einem Rückgang der Produktion von 10,0 %. Die Kapazitätsauslastung stieg im 3. Quartal auf 76,8 % (Vorquartal: 74,4 %), liegt damit aber immer noch deutlich unter dem in der Branche als Normalbetrieb geltenden Auslastungsgrad von 85 %. Die von einem sehr niedrigen Niveau ausgehende Belebung der Nachfrage war auch bei rohölbasierten Spezialitäten festzustellen. Auf der Margenseite machten sich hier die Rohölpreissteigerungen des 2. Quartals bemerkbar: Höhere Rohstoffkosten konnten branchenüblich nur mit zeitlichem Versatz an Kunden weitergegeben werden und belasteten so in der ersten Quartalshälfte die Ergebnisse. Da weitere deutlichere Rohölpreissteigerungen ausblieben, verbesserte sich die Margensituation ab Mitte August.

Wichtige Ereignisse

Die Geschäftsführung der Kunststoffsparte hat auf die anhaltend schwache Auftragslage aus der Automobilindustrie mit weiteren Kosteneinsparungsmaßnahmen reagiert. Kernstück dieser Maßnahmen ist der Abbau von Überkapazitäten, der die Trennung von ca. 100 der 370 Mitarbeiter am Standort Coburg unumgänglich macht. In enger Abstimmung mit dem Betriebsrat wird eine möglichst sozialverträgliche Umsetzung des Personalabbaus angestrebt.

Zum Quartalsstichtag fehlten aufgrund des frühen Stadiums der Gespräche zwischen den Tarifparteien ausreichende Erkenntnisse über die Höhe einer zu bildenden Rückstellung für den Restrukturierungsaufwand. In den Verhandlungen in der ersten Novemberwoche haben beide Seiten ihre Vorstellungen präsentiert, und wir gehen davon aus, dass eine Einigung über einen Sozialplan mit einer Belastung im niedrigen einstelligen Millionenbereich erfolgen wird. Eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung wird daher erst im 4. Quartal gebildet.

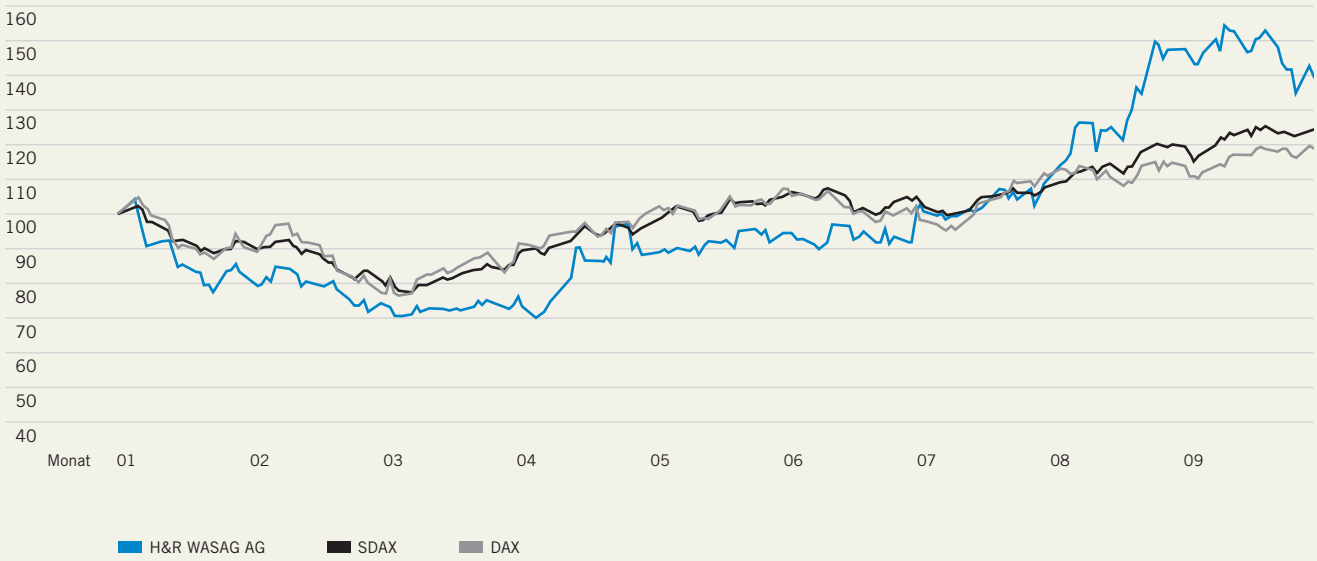
AKTIE UND AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die bereits im 2. Quartal begonnene Erholung der Aktienmärkte setzte sich auch im 3. Quartal mit unverminderter Intensität fort. Wichtige Konjunkturindikatoren zeigten verbesserte Werte und verliehen der Hoffnung auf einen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung neuen Auftrieb.

Der SDAX, der Auswahlindex der Deutschen Börse für 50 kleinere deutsche Unternehmen, dem auch die H&R WASAG AG angehört, konnte im 3. Quartal einen Kurszuwachs von 20,2 % verbuchen. Die in diesem Index berücksichtigten Werte entwickelten sich somit erneut stärker als der DAX (+18,2 %), der die 30 größten börsennotierten deutschen Unternehmen repräsentiert.

Die Wertentwicklungen beider Indices wurden von der Aktienkursentwicklung der H&R WASAG AG abermals deutlich übertroffen. Mit einem Plus von 51,5 % gehörte die Aktie im 3. Quartal zu den Werten mit den größten Kurszuwächsen im

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie, DAX und SDAX
(Index 01.01.2009 = 100)



Prime-Standard der deutschen Börse. Diese Abkoppelung von der allgemeinen Marktentwicklung gelang insbesondere in der zweiten Hälfte des Quartals. Hatte die H&R WASAG-Aktie am 13. August 2009 noch mit € 13,50 notiert, so stieg sie nach Veröffentlichung des Berichtes über das 2. Quartal 2009 um über 20 % von € 13,50 auf € 16,30 am 24. August 2009.

Das Quartalshoch erreichte die Aktie dann am 11. September mit einem Kurs von € 16,63. Nach einer dann einsetzenden Konsolidierungsbewegung ging die Aktie am Ende des Monats September mit einem Kurs von € 15,13 aus dem Handel.

Durch die erfreuliche Kursentwicklung konnte die Aktie auch in der gemeinsamen Indexrangliste der deutschen Börse für MDAX- und SDAX-Werte Plätze gutmachen. Bezogen auf das Kriterium Marktkapitalisierung nahm die H&R WASAG AG zum 30. September den 57. Platz (Vorquartalsende: 63. Platz) ein. Beim Kriterium Börsenumsatz verbesserte sich die Gesellschaft im gleichen Zeitraum vom 76. auf den 74. Platz. Die H&R WASAG-Aktie bleibt damit auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil des SDAX.

Der Kontakt zu privaten wie auch institutionellen Investoren wurde im vergangenen Quartal wieder mit großem Engagement gesucht. Hervorzuheben ist der Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Gert Wendroth bei der German Investment Conference, einer der größten Konferenzen für institutionelle Investoren im deutschsprachigen Raum. Im Anschluss an den gut besuchten Vortrag führten Vorstand und Investor Relations-Abteilung über zwei Tage intensive Gespräche mit zahlreichen Fondsmanagern.

Den gleichen Stellenwert wie der Kontakt mit den institutionellen Anlegern nimmt bei der H&R WASAG AG auch die Kommunikation mit Privat- und Kleinaktionären ein. Sämtliche Fragen rund um das Thema H&R WASAG-Aktie beantwortet Ihnen die Investor Relations-Abteilung gerne unter +49 (0) 40-43218-321 (Fax: -390) oder per E-Mail unter investor.relations@hur-wasag.de. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Angesichts der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und trotz einiger vorher nicht geplanter Stillstände der Raffinerien erzielte die H&R WASAG AG im 3. Quartal 2009 ein gutes operatives Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) von € 17,6 Mio. (3. Quartal 2008 bereinigt um die Rückstellung für die Kartellstrafe von € 22 Mio.: € 27,8 Mio.). Im Vorjahresquartal waren allerdings positive Margeneffekte aus stark sinkenden Rohölpreisen enthalten. Dieser Effekt gleicht sich üblicherweise mittelfristig durch entsprechende Bestandsbewertungen aus. Durch die Anpassung der in der Bestandsbewertung berücksichtigten Rohstoffkosten von gleitenden Jahresdurchschnittswerten auf gleitende Monatsdurchschnittswerte zum 31.12.2008, um eine marktnähere Bewertung der Bestände zu erreichen und der zunehmenden Volatilität an den Rohstoffmärkten Rechnung zu tragen, wirkten sich diese Effekte größtenteils erst im 4. Quartal des Vorjahres aus. In den ersten neun Monaten 2009 erreichte die H&R WASAG AG angesichts der Rahmenbedingungen ein insgesamt sehr erfreuliches EBITDA von € 51,0 Mio. (Vorjahreszeitraum bereinigt: € 67,5 Mio.).

Belastend wirkte sich die volatile Entwicklung der Rohölpreise (siehe Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“) im Berichtsquartal aus. Zudem

Ergebnisentwicklung[1)]
(in € Mio.)

	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBITDA)	51,0	67,5	–24,4
EBIT	35,2	54,1	–34,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,8	47,4	–37,1
Konzernüberschuss vor Minderheiten	20,6	34,7	–40,6
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	20,5	34,5	–40,6
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,69	1,15	–40,0

[1)] Kennzahlen für 2008 sind um die Rückstellung für die Kartellstrafe in Höhe von € 22 Mio. bereinigt.

engte der steile Rohölpreisanstieg in den Monaten Mai und Juni die Margen in der ersten Hälfte des Berichtsquartals ein, da steigende Rohstoffkosten systembedingt nur mit einem zeitlichen Verzug an die Kunden weitergegeben werden können. Der Einfluss der steigenden Rohstoffpreise auf die Bestandsbewertung konnte diesen Effekt nur teilweise kompensieren.

Deutliche Verbesserungen ergaben sich ab Mitte August, da zu diesem Zeitpunkt umfangreiche Preiserhöhungen durchgesetzt werden konnten. Diese Margenverbesserung konnte jedoch aufgrund technisch bedingter Anlagenstillstände in den Raffinerien in Hamburg und Salzbergen noch nicht in vollem Umfang zu Ergebnisverbesserungen genutzt werden. Trotz dieser Stillstände entwickelten sich die Mengen der abgesetzten Hauptprodukte positiv und konnten sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahresquartal gesteigert werden.

Deutlich niedriger als 2008 fielen aufgrund der im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum geringeren Rohölpreise die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren aus. Sie reduzierten sich um 38,6 % von € 246,8 Mio. auf € 151,5 Mio. Leicht von € 16,1 Mio. im 3. Quartal 2008 auf € 15,8 Mio. im Berichtszeitraum verringerten sich die Personalkosten, die Abschreibungen verminderten sich von € 5,5 Mio. auf € 4,8 Mio. Deutlich von € 48,9 Mio. auf € 24,0 Mio. gesunken sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Dies lag vor allem an der im Vorjahresquartal enthaltenen Rückstellung für eine Kartellstrafe in Höhe von € 22,0 Mio. Bereinigt um diesen Effekt sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 2,9 Mio. Hier wirkten sich niedrigere Aufwendungen für Fremdreparaturen und Wartung positiv aus.

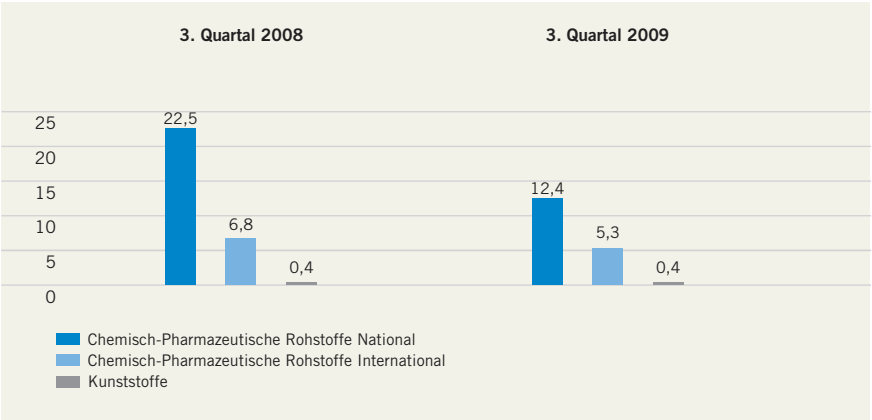
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im 3. Quartal 2009 auf € 12,8 Mio. (3. Quartal 2008 unter Herausrechnung der Kartellstrafe: € 22,3 Mio.), bezogen auf die ersten neun Monate belief sich das EBIT auf € 35,2 Mio. (Vorjahresvergleichszeitraum bereinigt: € 54,1 Mio.).

Wie bereits in den beiden ersten Quartalen des Jahres wirkten sich die im Vorjahresvergleich niedrigeren Rohölpreise in einem geringeren Net Working Capital und damit in einem reduzierten Fremdkapitalbedarf aus. Zudem profitierte die H&R WASAG AG von dem sinkenden Zinsniveau. Dementsprechend verbesserte sich das Zinsergebnis von € –2,8 Mio. im 3. Quartal 2008 auf € –1,6 Mio. im Berichtsquartal.

In Summe sank das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf € 11,2 Mio. nach einem um die Kartellstrafe bereinigten Wert von € 19,5 Mio. im Vorjahresquartal. Vermindert um den Steueraufwand von € 3,2 Mio. ergab sich ein Konzernüberschuss der Aktionäre von € 7,9 Mio. (3. Quartal 2008 unter Herausrechnung der Kartellstrafe: € 14,2 Mio.), was einem Ergebnis pro Aktie von € 0,27 (Vorjahreszeitraum bereinigt: € 0,47) entspricht.

Operatives Ergebnis nach Segmenten[1)]

(EBITDA in € Mio.)



[1)] Kennzahlen für 2008 sind um die Rückstellung für die Kartellstrafe in Höhe von € 22 Mio. bereinigt.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National. Auch im 3. Quartal 2009 lieferte das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) von € 12,4 Mio. (3. Quartal 2008 unter Herausrechnung der Kartellstrafe: € 22,5 Mio.) den größten Beitrag zum Konzernergebnis.

Da die in den Monaten Mai und Juni erfolgten Rohölpreissteigerungen nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden konnten, lagen die Margen für viele Produkte in der ersten Hälfte des Quartals noch auf einem niedrigeren Niveau. Die im August durchgeführten Preiserhöhungen sowie die recht konstanten Rohölpreise in der zweiten Quartalshälfte führten zu einem auskömmlicheren Margenniveau. Dieser positive Effekt konnte jedoch aufgrund der erwähnten technisch bedingten Anlagenstillstände in den Raffinerien in Salzbergen und in Hamburg noch nicht in vollem Umfang für ein noch besseres Ergebnis genutzt werden.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International. Ein gutes Ergebnis lieferte erneut das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International. Mit einem EBITDA von € 5,3 Mio. konnte das hervorragende Ergebnis des 3. Quartals 2008 von € 6,8 Mio. nicht ganz erreicht werden. Das nach neun Monaten trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreichte EBITDA von € 13,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: € 12,8 Mio.) stellt dagegen einen neuen Rekordwert dar und illustriert den Erfolg der in den letzten Jahren verfolgten Internationalisierungsstrategie.

Einen erfreulichen Anstieg des EBITDA-Beitrags um 47,1 % auf € 2,5 Mio. (3. Quartal 2008: € 1,7 Mio.) konnten insbesondere die asiatischen Gesellschaften verbuchen. In dieser Region profitierten die Auslandsgesellschaften von den nach wie vor hohen Wachstumsraten der dort gelegenen Volkswirtschaften.

Rückgänge im Vergleich zum Vorjahresquartal mussten hingegen die Gesellschaften in Südafrika (–34,8 % auf € 1,5 Mio.) und Australien (–50,0 % auf € 0,7 Mio.) hinnehmen. In diesen Ländern machte sich die Wirtschaftskrise in besonderem Maße bemerkbar. Zudem verzeichneten diese Auslandsgesellschaften im Vorjahresquartal außergewöhnlich gute Ergebnisse.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Der deutlich kleinere Kunststoffbereich leidet weiterhin am stärksten unter der Wirtschaftskrise. Nachdem im Vorquartal ein Verlust auf EBITDA-Basis von € 0,5 Mio. verzeichnet werden musste, konnte das Segment im Berichtsquartal mit einem EBITDA von € 0,4 Mio. (3. Quartal 2008: € 0,4 Mio.) ein positives Ergebnis ausweisen. Ursache für die Ergebnisverbesserung sind in erster Linie die von der Geschäftsführung ergriffenen harten Kosteneinsparungsmaßnahmen. Auf der Nachfrageseite trübte sich die Situation allerdings weiter ein. Aus diesem Grund wurde der Abbau von ca. 100 der 370 Arbeitsplätze am Hauptsitz der Kunststoffsparte in Coburg beschlossen.

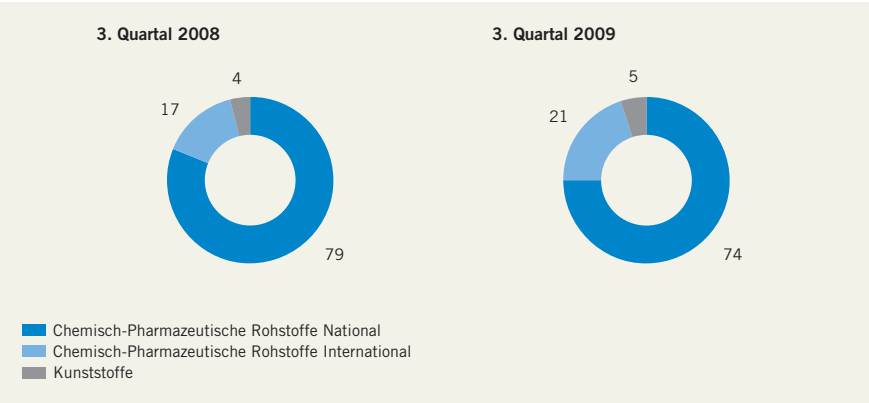
Die Geschäftsführung des Bereichs ist in Verhandlungen mit dem Betriebsrat über die konkrete Umsetzung dieser Maßnahme getreten. Ziel ist es, den Stellenabbau so sozialverträglich wie möglich zu gestalten und die verbleibenden Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern.

Die Entlassungen werden zu Sonderbelastungen führen, so dass für den Geschäftsbereich im 4. Quartal mit einem Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich gerechnet werden muss. Für das kommende Jahr wird dann aber mit einer nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone gerechnet.

Die Kunststoffsparte wird dabei von der deutlich verkleinerten Kostenbasis profitieren. Zusätzliche Impulse werden durch den Ausbau der Kundenbasis in Wachstumsmärkten wie der Medizintechnik und der damit einhergehenden Verringerung der Abhängigkeit von der Automobilindustrie erwartet.

Mittelfristig werden die Zulieferer der Automobilindustrie aber die größte Kundengruppe bleiben, so dass der weitere Geschäftsverlauf auch von der Entwicklung dieser Branche abhängig sein wird.

Umsatz
nach Segmenten
(in %)

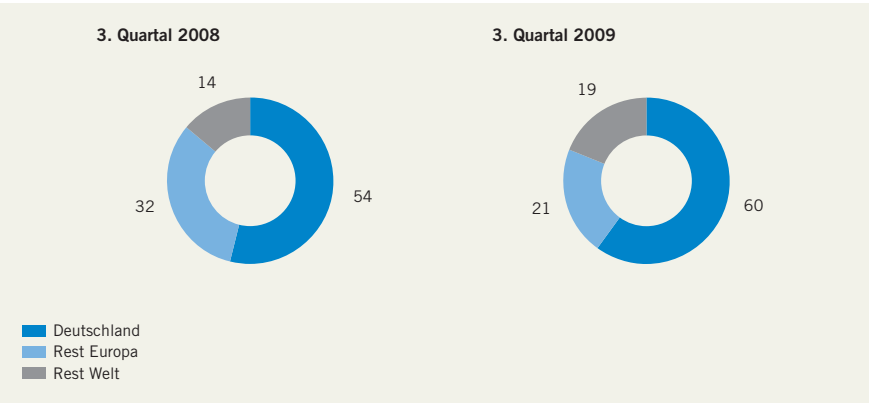


Umsatz- und Geschäftsentwicklung

Wie bereits im bisherigen Jahresverlauf führten auch im 3. Quartal 2009 die rohölpreisbedingt niedrigeren Preise der in den chemisch-pharmazeutischen Segmenten abgesetzten Produkte zu einem deutlichen Rückgang des Konzernumsatzes von € 314,6 Mio. im 3. Quartal 2008 um 32,7 % auf € 211,8 Mio. im Berichtszeitraum. Auf Neun-Monats-Basis verminderte sich der Umsatz im gleichen Verhältnis auf € 544,9 Mio. (Vorjahreszeitraum: € 809,9 Mio.).

Einen deutlich geringeren Einfluss hatten durch die Wirtschaftskrise verursachte geringere Absatzmengen: Nachdem der Durchsatz der Raffinerien insbesondere in der ersten Jahreshälfte nachfragebedingt gedrosselt worden war, fahren die Anlagen seit August wieder nahe der Kapazitätsgrenze. Ohne die erwähnten technisch bedingten Raffineriestillstände hätten die Absatzmengen noch deutlich besser ausfallen können.

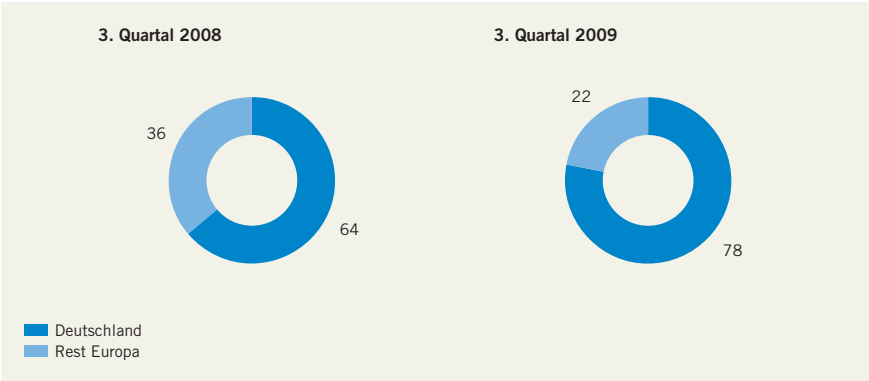
Konzernumsatz
nach Regionen
(in %)



Der mit 60 % nach wie vor größte Teil des Konzernumsatzes wurde auch im 3. Quartal 2009 auf dem deutschen Markt erzielt. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass ein Großteil dieses Umsatzes durch Geschäfte mit der Vertriebsgesellschaft Hansen & Rosenthal erzielt wurde, die ihrerseits wiederum einen wesentlichen Teil der Produkte im Ausland absetzt. Das direkte internationale Geschäft machte im 3. Quartal 40 % des Konzernumsatzes aus. Hiervon wurden 21 Prozentpunkte im europäischen Ausland und 19 Prozentpunkte außerhalb Europas erwirtschaftet.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National. Im Bereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National fiel der Umsatzrückgang mit 36 % von € 253,8 Mio. im Vorjahresquartal auf € 162,4 Mio. im Berichtsquartal besonders stark aus. Ursächlich ist der in diesem Bereich besonders hohe Anteil von Produkten, deren Verkaufspreise eine hohe Korrelation zum Rohölpreis aufweisen. Der starke Einfluss der Rohstoffpreise auf die Umsatzentwicklung wird auch bei dem Blick auf die Absatzmengen deutlich, denn sowohl im Vergleich zum Vorquartal (+8,2 %) als auch zum Vorjahresquartal (+9,8 %) konnte die Menge der abgesetzten Hauptprodukte im hohen einstelligen Prozentbereich gesteigert werden.

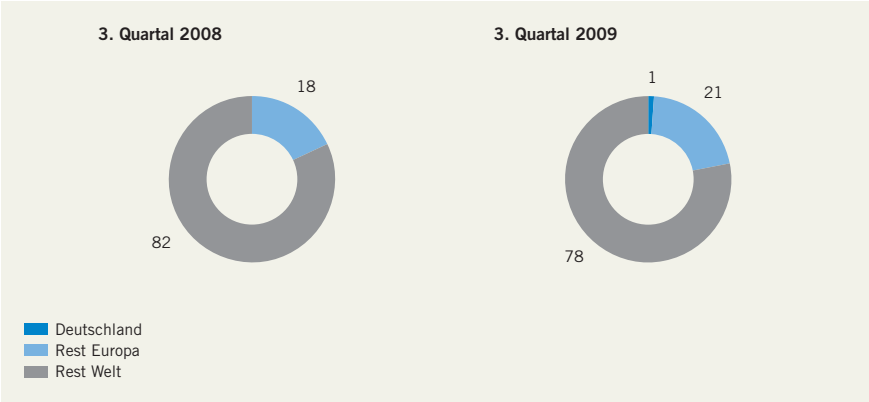
Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National
(in %)



Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International. Der höhere Anteil preisstabilerer Spezialitäten und ausgeweitete Absatzmengen ließen den Umsatzrückgang im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International deutlich abgeschwächt ausfallen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal musste hier angesichts der deutlich niedrigeren Rohstoffkosten lediglich ein vergleichsweise geringer Umsatzrückgang um 11,6 % von € 50,1 Mio. auf € 44,3 Mio. hingenommen werden.

Die Absatzmengen dieses Segmentes konnten dabei sowohl gegenüber den Vorquartalen als auch gegenüber dem 3. Quartal 2008 deutlich ausgeweitet

Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International
(in %)



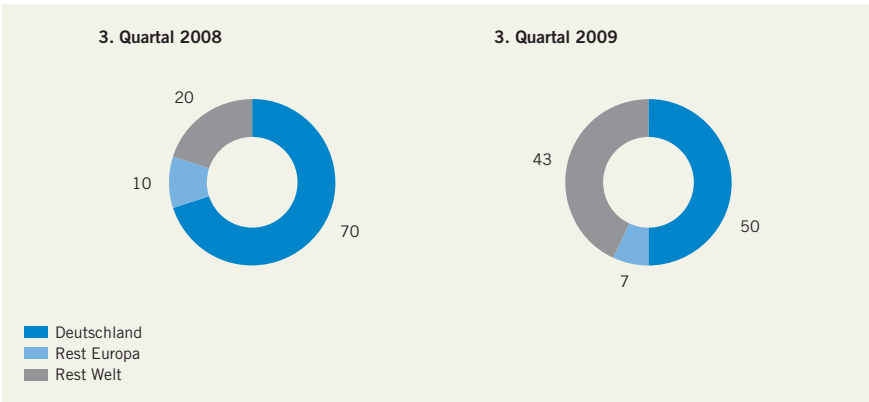
werden. Das internationale Segment profitierte hierbei insbesondere von der robusten Nachfrage nach chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen in Asien.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Im Geschäftsbereich Kunststoffe führte die schon in den Vorquartalen zu beobachtende Nachfrageschwäche auch im Berichtsquartal zu deutlichen Umsatzrückgängen.

Besonders stark waren die Auftragsrückgänge erneut bei den Abnehmern aus der Automobilindustrie, der mit einem Umsatzanteil von ca. 60 % nach wie vor wichtigsten Kundengruppe. Als Folge musste ein Umsatzrückgang von 6,6 % auf € 11,3 Mio. (3. Quartal 2008: € 12,1 Mio.) hingenommen werden.

Die Geschäftsführung der Kunststoffsparte hat bereits Maßnahmen zu einer Anpassung der Produktionskapazitäten an die geringere Nachfrage getroffen. Eine spürbare Verbesserung der Umsatzsituation wird aufgrund der nach wie vor hohen Bedeutung der Automobilwirtschaft als Kunde dieses Segmentes erst mit einer nachhaltigen Erholung dieses Sektors eintreten.

Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe
(in %)



Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage. Hatte die H&R WASAG AG im 3. Quartal 2008 noch einen negativen Cashflow von € 11,8 Mio. zu verzeichnen so erreichte sie im 3. Quartal 2009 einen positiven Cashflow von € 12,9 Mio. Entsprechend wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 ein Cashflow von € 5,2 Mio. erzielt (Vorjahreszeitraum: € –11,9 Mio.). Getragen wurde diese Entwicklung von dem guten Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der sich im 3. Quartal 2009 auf € 12,3 Mio. (Vorjahresquartal: € –9,4 Mio.) und in den ersten neun Monaten auf € 13,7 Mio. (Vorjahreszeitraum: € –43,1 Mio.) belief.

Belastend wirkte die Zunahme des Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) um € 7,9 Mio. von € 195,4 Mio. am Vorquartalsende auf € 203,3 Mio. zum 30. September 2009 im Zuge des Anstiegs der Rohölnotierungen. Am Ende des Vorjahresquartals hatte das Working Capital allerdings noch bei € 283,0 Mio. gelegen, wodurch der Cashflow in diesem Zeitraum entsprechend stark belastet worden war.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beliefen sich auf € 6,7 Mio., die maßgeblich durch die Investitionen in Sachanlagen geprägt wurden. Der Großteil dieser Summe floss in die Raffinerien in Hamburg und Salzbergen. Dabei verteilten sich die Investitionen in vergleichbarem Umfang auf Instandsetzungs- und Kapazitätserweiterungsmaßnahmen.

Größte Einzelmaßnahmen zur Kapazitätsausweitung waren der Ausbau der Lösemittelrückgewinnung in Salzbergen sowie die Erweiterung der Tankkapazitäten in Hamburg. In den neuen Tanks sollen in Zukunft vor allem Kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Autoreifenindustrie gelagert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug € 7,3 Mio. Tilgungen von € 16,1 Mio. standen hier neu eingegangene Finanzverbindlichkeiten von € 23,8 Mio. gegenüber. Deutlich verbessert werden konnte die langfristige Finanzierungsstruktur: In den Monaten Juli und Oktober wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von € 40 Mio. bzw. € 20 Mio. über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen. Zusammen mit dem im 2. Quartal aufgenommenen zehnjährigen IKB Darlehen über € 20 Mio. hat sich die H&R WASAG AG damit ein niedriges Zinsniveau für einen Kreditumfang von € 80 Mio. langfristig gesichert. Die Liquidität ist mit den von den Banken bereitgestellten Kreditlinien nachhaltig abgesichert.

Vermögenslage. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Rohölpreisniveau auf € 81,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 76,8 Mio.) und die Vorräte auf € 122,1 Mio. (31. Dezember 2008: € 106,6 Mio.).

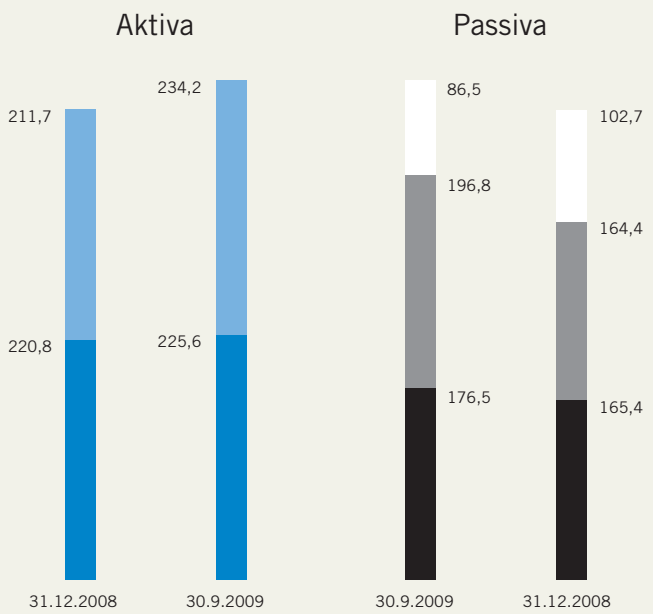
In Summe wuchsen die Kurzfristigen Vermögenswerte auf € 234,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 211,7 Mio.). Ihr Anteil an der auf € 459,8 Mio. (31. Dezember 2008: € 432,5 Mio.) ausgeweiteten Bilanzsumme stieg von 48,9 % auf 50,9 %.

Bei den Langfristigen Vermögenswerten nahm das Sachanlagevermögen in erster Linie infolge der Erweiterungsinvestitionen im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich auf € 170,4 Mio. (31. Dezember 2008: € 164,0 Mio.) zu. Insgesamt erhöhte sich der Wertansatz des langfristigen Vermögens auf € 225,6 Mio., verringerte sich aber in Relation zur Bilanzsumme auf einen Anteil von 49,1 % (31. Dezember 2008: 51,1 %).

Auf der Passivseite verminderten sich die Kurzfristigen Verbindlichkeiten von € 102,7 Mio. zum Vorjahresende auf € 86,5 Mio. zum 30. September 2009. Dies entspricht einem von 23,8 % auf 18,8 % gesunkenen Anteil an der Bilanz-

Bilanz des H&R WASAG-Konzerns

(zum 30.9.2009, in € Mio.)



	31.12.2008	30.9.2009	30.9.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	432,5	459,8	459,8	432,5

Kurzfristiges Vermögen
Langfristiges Vermögen

Kurzfristige Verbindlichkeiten
Langfristige Verbindlichkeiten
Eigenkapital

summe. Ursächlich für diesen deutlichen Rückgang waren die auf € 21,3 Mio. (31. Dezember 2008: € 43,7 Mio.) reduzierten kurzfristigen Rückstellungen, eine Folge der durch Zahlung im Januar 2009 in Anspruch genommenen Rückstellung für das Kartellbußgeld von € 22,0 Mio. Gesunken sind zudem stichtagsbedingt die Kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 14,4 Mio. am 31. Dezember 2008 auf € 5,7 Mio. am 30. September 2009.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen hingegen aufgrund des höheren Rohölpreisniveaus von € 33,5 Mio. zum Jahresultimo auf € 43,7 Mio. zum Stichtag an. Ebenfalls erhöht haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten, die nach € 3,7 Mio. zum Jahresultimo zum 30. September auf € 9,4 Mio. angewachsen sind. Zu diesem Anstieg um € 5,7 Mio. trugen höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten einen Anteil von € 5,3 Mio. bei.

Von € 164,4 Mio. auf € 196,8 Mio. angewachsen sind die Langfristigen Verbindlichkeiten; ihr Anteil an der erhöhten Bilanzsumme veränderte sich von 38,0 % auf 42,8 %. Diese Zunahme hängt hauptsächlich mit den von € 97,2 Mio. auf € 128,8 Mio. gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen: Neben der Zahlung der Kartellstrafe von € 22,0 Mio. führte vor allem das höhere Working Capital zu einer größeren Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konsortialkredites.

Zur Ausweitung des Eigenkapitals auf € 176,5 Mio. (31. Dezember 2009: 165,4 Mio.) leistete der Bilanzgewinn der ersten drei Quartale von € 8,5 Mio. den stärksten Beitrag. Zudem verbesserte sich der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung von € –4,9 Mio. auf € –2,1 Mio. In Summe ergab sich eine weiterhin solide Eigenmittelquote von 38,4 % (31. Dezember 2008: 38,2 %).

Chancen und Risiken

DIe H&R WASAG AG hat in ihrem am 30. März 2009 vorgelegten Geschäftsbericht ausführlich über die Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit berichtet. Wesentliche Änderungen der Chancen und Risiken haben sich seither nicht ergeben. In der Gesamtschau steht das sich aus den Einzelrisiken ergebende Gesamtrisiko unverändert in einem gesunden Verhältnis zu den aus der Sicht des Vorstands überwiegenden Chancen. Der Bestand des Unternehmens ist damit gesichert. Es gelten ansonsten weiter die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2008 getroffenen Aussagen.

Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine über die im Zwischenlagebericht erwähnten Gesichtspunkte hinausgehenden wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leicht von 1.324 am 30. September 2008 auf 1.319 Personen am Ende des 3. Quartals 2009 vermindert hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zahl der Beschäftigten in ausländischen Konzerngesellschaften sank von 301 auf 284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum Ausgleich des Nachfragerückgangs im Kunststoffbereich wurden dort, nach einer Unterbrechung in der Urlaubszeit, im Monat September wieder 159 der 370 Arbeitnehmer in Kurzarbeit beschäftigt. Aufgrund der verbesserten Auftragslage im chemisch-pharmazeutischen Bereich konnte die hier im 2. Quartal ebenfalls punktuell eingesetzte Maßnahme mit Ende des 2. Quartals wieder aufgehoben werden.

Aufgrund der nach wie vor unbefriedigenden Auftragslage im Kunststoffbereich hat die Geschäftsführung den Abbau von ca. 100 der 370 Arbeitsplätze am Hauptsitz in Coburg beschlossen. Die Geschäftsführung des Bereichs ist in Verhandlungen mit dem Betriebsrat über die konkrete Umsetzung der Maßnahme getreten. Ziel ist es, den Stellenabbau so sozialverträglich wie möglich zu gestalten und die verbleibenden Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern.

Ausblick

Nach der Oktober-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist für 2010 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1 % zu rechnen. Noch in seiner Juli-Prognose hatte der IWF lediglich einen Zuwachs von 2,5 % vorhergesagt. Weniger negativ fiel auch der Ausblick für das Gesamtjahr 2009 aus, wo der IWF nunmehr von einem Rückgang von –1,1 % (Juli-Prognose: –1,4 %) ausgeht.

Besonders deutlich fiel die Korrektur für die USA aus: Hatte der IWF für 2010 noch einen Zuwachs von 0,9 % erwartet, setzte er die neue Zielmarke auf 1,5 %. Für 2009 soll der Rückgang nur noch –2,7 % nach zuvor –2,8 % betragen. Nach wie vor negativer wird die Entwicklung in der Eurozone eingeschätzt: 2009 erwartet der IWF hier für 2009 –4,2 % nach –4,8 % und für 2010 +0,3 % nach –0,3 %. Die deutsche Wirtschaft soll nach diesen Zahlen im Jahr 2009 um –5,3 % schrumpfen (vorher: –6,1 %), im Jahr 2010 aber wieder um 0,3 % wachsen. Positiver wird die Entwicklung in Deutschland im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsinstitute eingeschätzt, die, wie auch die Bundesregierung, für 2010 von einem Wachstum von 1,2 % ausgehen.

Die H&R WASAG AG kann angesichts der schwierigen Wirtschaftslage im laufenden Geschäftsjahr mit den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden sein. Das Geschäftsmodell des Konzerns hat sich auch in turbulenten Zeiten als Garant für eine stabile Ertragskraft bewährt. Dies gilt im besonderen Maße für den chemisch-pharmazeutischen Bereich, der einmal mehr ein gutes Ergebnis liefern konnte. Die nach

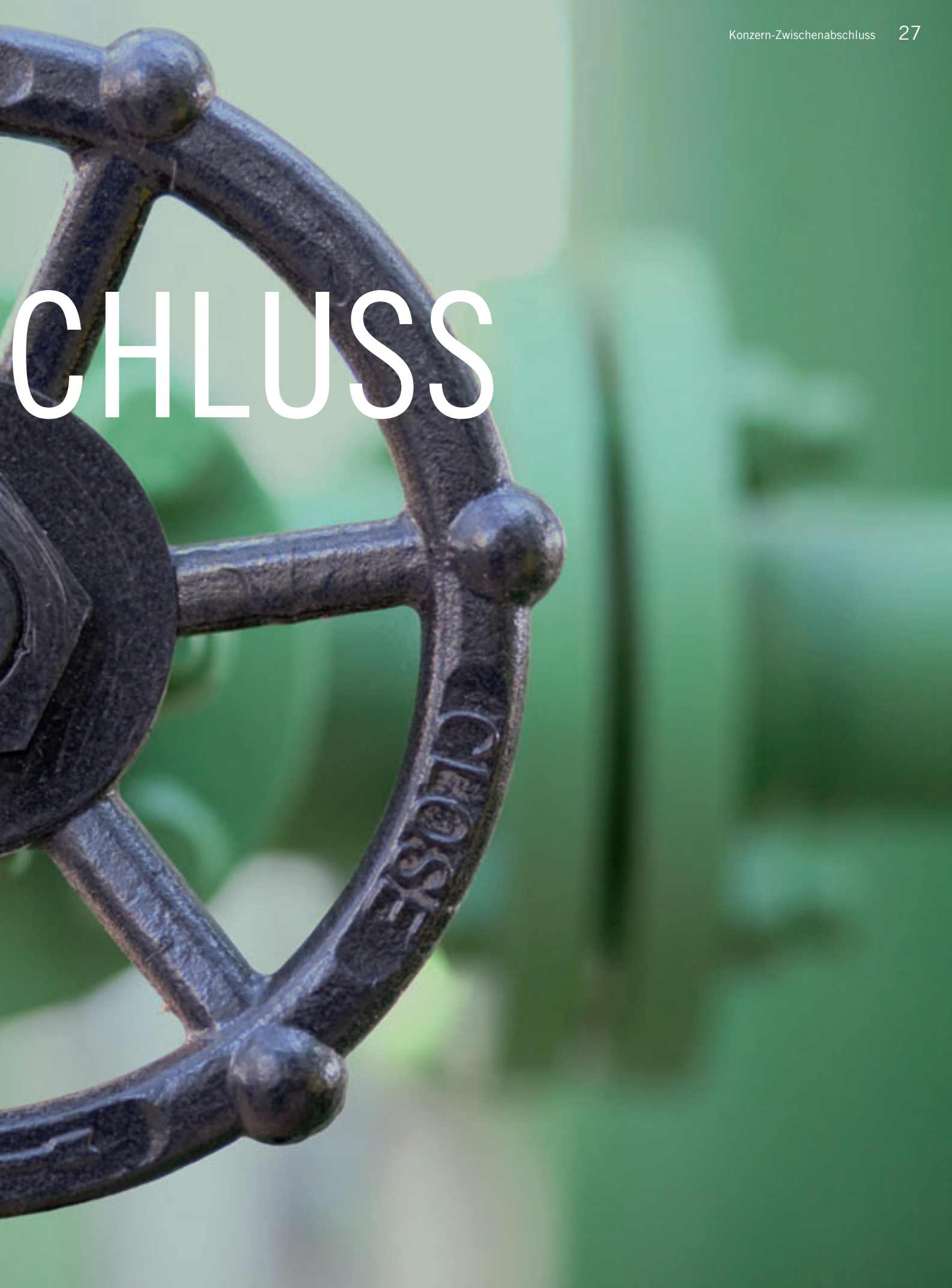
außerplanmäßigen Stillständen wieder mit hoher Auslastung fahrenden Raffinerien, der nach wie vor hervorragend laufende internationale Bereich und die seit August im Vergleich zum Vorquartal verbesserten Margen werden zu einem guten 4. Quartal beitragen.

Der deutlich kleinere Bereich Kunststoffe kämpft nach wie vor mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Seine wichtigste Abnehmerbranche, die Automobilindustrie, wurde von einem empfindlichen Nachfragerückgang getroffen, eine nachhaltig sichere Erholung aus dieser Richtung ist weiterhin ungewiss. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung hoffen wir, nach dem für 2009 nach Restrukturierungsaufwand zu erwartenden Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich im nächsten Jahr in die Gewinnzone zurückzukehren.

Insgesamt erwarten wir, getragen vom chemisch-pharmazeutischen Bereich, für das 4. Quartal 2009 ein ähnlich gutes Ergebnis wie im 3. Quartal und damit für das Gesamtjahr ein angesichts der Wirtschaftskrise durchaus erfreuliches Ergebnis, wenn auch nicht ganz auf dem Niveau des um die Kartellstrafe bereinigten Ergebnisses des sehr guten Jahres 2008.

Sollten sich in den nächsten Monaten die bereits spürbaren Aufwärtstendenzen in der Weltwirtschaft fortsetzen und der Rohölpreis keine Kapriolen schlagen, sehen wir dem Geschäftsjahr 2010 optimistisch entgegen.

KONZERN-ZWISCHENABS



CHLUSS

Konzernbilanz zum 30. September 2009

Aktiva in T€	**30.9.2009**	**31.12.2008**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	20.001	14.757
Wertpapiere des Umlaufvermögens	449	431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.231	76.831
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.921	2.680
Ertragsteueransprüche	1.595	5.011
Vorräte	122.071	106.549
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	5.955	5.432
Kurzfristige Vermögenswerte	**234.223**	**211.691**
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	170.373	164.006
Geschäfts- und Firmenwert	35.114	35.005
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.204	3.926
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	162	162
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.258	5.316
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	6.595	6.487
Latente Steuern	4.891	5.913
Langfristige Vermögenswerte	**225.597**	**220.815**
Summe Aktiva	**459.820**	**432.506**

Passiva in T€	**30.9.2009**	**31.12.2008**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.735	14.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.678	33.453
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	557	1.324
Erhaltene Anzahlungen	21	102
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.515	5.950
Kurzfristige Rückstellungen	21.346	43.686
Sonstige Verbindlichkeiten	9.411	3.670
Rechnungsabgrenzungsposten	291	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**86.554**	**102.676**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.766	97.155
Pensionsrückstellungen	48.792	48.217
Sonstige Rückstellungen	6.717	7.535
Sonstige Verbindlichkeiten	7.681	7.369
Rechnungsabgrenzungsposten	242	242
Latente Steuern	4.613	3.926
Langfristige Verbindlichkeiten	**196.811**	**164.444**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	16.399	16.399
Übrige Rücklagen	4.696	4.887
Konzern-Bilanzgewinn	80.363	71.820
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	–2.046	–4.912
Minderheitenanteile	418	567
Eigenkapital	**176.455**	**165.386**
Summe Passiva	**459.820**	**432.506**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008	1.7. – 30.9.2009	1.7. – 30.9.2008
Umsatzerlöse	544.904	809.884	211.803	314.563
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–4.225	28.506	844	4.587
Sonstige betriebliche Erträge	12.743	16.895	4.300	6.603
Materialaufwand	–388.598	–662.369	–159.500	–254.925
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–362.785	–638.523	–151.487	–246.800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–25.813	–23.846	–8.013	–8.125
Personalaufwand	–46.960	–48.203	–15.820	–16.117
a) Löhne und Gehälter	–39.672	–41.292	–13.356	–13.953
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–7.288	–6.911	–2.464	–2.164
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	–15.796	–13.383	–4.785	–5.481
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–66.913	–99.149	–24.035	–48.918
Betriebsergebnis	**35.155**	**32.181**	**12.807**	**312**
Zinsergebnis	–5.387	–6.684	–1.643	–2.831
Übriges Finanzergebnis	2	–48	–9	–3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**29.770**	**25.449**	**11.155**	**–2.522**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–9.159	–12.705	–3.221	–5.252
Konzern-Überschuss	**20.611**	**12.744**	**7.934**	**–7.774**
Anteile anderer Gesellschafter	–69	–195	–23	–51
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	**20.542**	**12.549**	**7.911**	**–7.825**
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,69	0,42	0,27	–0,26

Gesamtergebnisrechnung

in T€	1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008	1.7. – 30.9.2009	1.7. – 30.9.2008
Konzernüberschuss	**20.611**	**12.744**	**7.934**	**–7.774**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	69	195	23	51
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	20.542	12.549	7.911	–7.825
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	–304	–241	–268	–68
Ertragsteuern	87	65	77	20
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	**–217**	**–176**	**–191**	**–48**
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	23	17	12	23
Ertragsteuern	–7	–5	–4	–7
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	**16**	**12**	**8**	**16**
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	**2.960**	**–1.807**	**–51**	**229**
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	**2.759**	**–1.971**	**–234**	**197**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	94	51	–13	140
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	2.665	–2.022	–221	57
Gesamtergebnis	**23.370**	**10.773**	**7.700**	**–7.577**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	163	246	10	191
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	23.207	10.527	7.690	–7.768

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2009 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz-gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2009	76.625	16.399	4.887	71.820	–4.912	164.819	567	**165.386**
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	**—**
Dividenden	—	—	—	–11.989	—	–11.989	–312	**–12.301**
Gesamtergebnis	—	—	–201	20.542	2.866	23.207	163	**23.370**
Einstellung in die Rücklagen	—	—	10	–10	—	—	—	**—**
Stand am 30.9.2009	**76.625**	**16.399**	**4.696**	**80.363**	**–2.046**	**176.037**	**418**	**176.455**

2008 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz-gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2008	76.625	16.399	8.676	71.573	–1.019	172.254	1.001	**173.255**
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	**—**
Dividenden	—	—	—	–24.190	—	–24.190	–125	**–24.315**
Wegfall Put-Option	—	—	9.359	—	—	9.359	—	**9.359**
Erwerb Minderheiten-anteile	—	—	—	—	—	—	–479	**–479**
Gesamtergebnis	—	—	–164	12.549	–1.858	10.527	246	**10.773**
Stand am 30.9.2008	**76.625**	**16.399**	**17.871**	**59.932**	**–2.877**	**167.950**	**643**	**168.593**

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€			1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2008
1.		Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	35.157	32.133
2.	+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.796	13.038
3.	+/–	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	–2.440	–24
4.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	–3.400	–4.805
5.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	–4.469	–11.338
6.	+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–18	–2.102
7.	+/–	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	–22.340	14.181
8.	–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	226	–79
9.	–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–21.018	–96.446
10.	+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.213	12.297
11.	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)**	**13.707**	**–43.145**
12.	+	Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen	—	—
13.	–	Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	—	–616
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	7	116
15.	–	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–20.004	–33.211
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	—	—
17.	–	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–294	–150
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.057	190
19.	–	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–240	–291
20.	+/–	Währungsumrechnung	1.514	372
21.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.)**	**–17.960**	**–33.590**
22.	–	Dividende	–11.989	–24.190
23.	+	Kapitalerhöhung	—	—
24.	+/–	Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	–312	–125
25.	–	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	–52.809	–72.095
26.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	74.534	161.262
27.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.)**	**9.424**	**64.852**
28.	+/–	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27)	5.171	–11.883
29.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.383	14.835
30.	+/–	Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	125	–1.099
31.	+	Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	—	—
32.	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**19.679**	**1.853**
		Kurzfristige liquide Mittel	20.001	17.425
		Kontokorrentkredit	–322	–15.572
		Finanzmittelfonds	**19.679**	**1.853**

Konzernanhang zum 30. September 2009 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 30. September 2009 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 beibehalten.

Erstmalige Anwendung fand der vom IASB im November 2006 veröffentlichte IFRS 8 (Operating Segments), der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzt und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist. Die Anwendung führt zu einer neuen Festlegung der Segmente, welche bei den Angaben zur Segmentberichterstattung näher erläutert wird.

Des Weiteren wurden die Änderungen des IAS 1 im Hinblick auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. September 2009 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 32 Unternehmen, von denen 15 inländische und 16 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R WASAG AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2009 waren konzernweit 1.319 (30. September 2008: 1.324) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 284 (30. September 2008: 301) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. September 2009 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft acht Mitarbeiter beschäftigt (30. September 2008: neun Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 30. September 2009)

Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 führte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 zu einer Neufestlegung der Segmente.

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind.

Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und die neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben.

Diese beiden Segmente wurden bis zum 31. Dezember 2008 in der Sparte Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe zusammengefasst.

Bei der Zusammensetzung des Segments Kunststoffe hat sich im Vergleich zur bisherigen Darstellung keine Veränderung ergeben.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wird diesen Aktivitäten nun auch die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Segmente setzen sich zum 30. September 2009 wie folgt zusammen:

	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National		Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International		Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierungen		H&R WASAG-Konzern	
in T€	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Außen-Umsatzerlöse	401.534	636.540	114.135	135.382	29.235	37.962	—	—	—	—	544.904	809.884
Intersegment-Umsatzerlöse	12.020	5.725	—	—	—	—	—	—	–12.020	–5.725	—	—
Umsatzerlöse	413.554	642.265	114.135	135.382	29.235	37.962	—	—	–12.020	–5.725	544.904	809.844
EBIT	23.452	19.088	12.577	11.951	–1.748	581	–1.187	–778	2.063	1.291	35.157	32.133
EBITDA	37.954	30.995	13.428	12.827	45	2.509	–287	144	–187	–959	50.953	45.516
Vermögen	341.475	391.689	104.675	113.835	30.836	36.488	273.530	308.085	–297.182	–338.918	453.334	511.179

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 2.250 (Vorjahreszeitraum: T€ 2.250).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
Lieferungen und Leistungen in T€	**1.1. – 30.9.2009**	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2009**	**1.1. – 30.9.2008**
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	152.265	196.217	3.221	8.851
– davon Salzbergen	112.456	146.397		
– davon Hamburg	39.809	49.820		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	116	117	6.239	6.772
Kommissionsgebühren	95	—	1.452	476
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	761	649	657	466

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 30. September 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
in T€	**30.9.2009**	**31.12.2008**	**30.9.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	16.557	10.479	1.467	884
Sonstige Leistungen	6.663	11.908	—	9
Gesamt	**23.220**	**22.387**	**1.467**	**893**

Die Forderungen aus Sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an assoziierte Unternehmen		Transaktionen von assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**1.1. – 30.9.2009**	**1.1. – 30.9.2008**	**1.1. – 30.9.2009**	**1.1. – 30.9.2008**
Bezug von Wasserstoff und Dampf	—	—	1.095	1.126
Zinserträge	30	44	—	—
Mieterträge	31	31	—	—
Dienstleistungen	144	133	—	—
Gesamt	**205**	**208**	**1.095**	**1.126**

Zum 30. September 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**30.9.2009**	**31.12.2008**	**30.9.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	145	197	96	166
Sonstige Leistungen	1.200	850	—	—
Gesamt	**1.345**	**1.047**	**96**	**166**

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2009 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 95 (Vorjahr: T€ 118) gezahlt.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die im Jahr 2009 gezahlten Honorare auf T€ 72 (Vorjahr: T€ 63).

Zum 30. September 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Organmitglieder		Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern	
Leistungen in T€	**30.9.2009**	**31.12.2008**	**30.9.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	—	—	—	48
Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen	—	—	—	225
Sonstige Leistungen	754	754	—	90
Gesamt	**754**	**754**	**—**	**363**

Die Sonstigen Leistungen betreffen ein grundpfandrechtlich besichertes Darlehen, das die H&R WASAG AG einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Gesellschaft bis zum 30. Dezember 2009 zur Verfügung stellt. Der Darlehensbetrag beträgt T€ 750 und wird mit 6 % p. a. verzinst. Die Zinserträge aus diesem Darlehen beliefen sich im Jahr 2009 auf T€ 34.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. September 2009 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

in T€	30.9.2009	31.12.2008
Bürgschaften	—	299
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	230	230
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	73	62
Gesamt	**1.490**	**1.778**

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten aufgrund der Restukturierung in der Kunststoffsparte, welche in der obigen Tabelle nicht enthalten sind.

Die Geschäftsführung der Kunststoffsparte hat auf die anhaltend schwache Auftragslage aus der Automobilindustrie mit weiteren Kosteneinsparungsmaßnahmen reagiert. Kernstück dieser Maßnahmen ist der Abbau von Überkapazitäten, der die Trennung von ca. 100 der 370 Mitarbeiter am Standort Coburg unumgänglich macht. In enger Abstimmung mit dem Betriebsrat wird eine möglichst sozialverträgliche Umsetzung des Personalabbaus angestrebt.

Zum Quartalsstichtag fehlten aufgrund des frühen Stadiums der Gespräche zwischen den Tarifparteien ausreichende Erkenntnisse über die Höhe einer zu bildenden Rückstellung für den Restrukturierungsaufwand. In den Verhandlungen in der ersten Novemberwoche haben beide Seiten ihre Vorstellungen präsentiert und wir gehen davon aus, dass eine Einigung über einen Sozialplan mit einer Belastung im niedrigen einstelligen Millionenbereich erfolgen wird. Eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung wird daher erst im 4. Quartal gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.9.2009	31.12.2008
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen		
davon fällig innerhalb eines Jahres	15.730	15.940
davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre	12.582	20.886
davon fällig >5 Jahre	1.084	1.227
Gesamt	**29.396**	**38.053**
Bestellobligo		
Sachinvestitionen	2.668	9.167
Immaterielle Investitionen	131	136
Gesamt	**2.799**	**9.303**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im November 2009

Der Vorstand

Finanzkalender

19. Februar 2010	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 Pressekonferenz und Analystenkonferenz
30. März 2010	Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009
14. Mai 2010	Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal 2010
27. Mai 2010	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2010	Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal 2010
14. November 2010	Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal 2010

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 64
20457 Hamburg

Christian Pokropp
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

www.hur-wasag.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber:	H&R WASAG AG Neuenkirchener Straße 8 48499 Salzbergen
Redaktion:	BSK Becker+Schreiner Kommunikation GmbH, Willich
Konzept/Gestaltung:	vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen
Fotografie:	Selim Sudheimer, Hamburg; Yavuz Arslan, Essen

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 5976-945-0
Telefax: +49 (0) 5976-945-308

E-Mail: info@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de